Deutschlandfunk Kultur/ WDR / Red. Massimo Maio, Katrin Moll

Fake Family

Menschenverleih in Japan

Feature

von

Jean-Claude Kuner

Aktualisierte Fassung März 2021

Atmo Stadt / Tokio / Ansagen

O-Ton Ishii
Übersetzer 2:

Es gibt in ganz Japan 35 Kinder, die meinen, ich sei ihr Vater. Es sind 25 Kundinnen, manche haben zwei Kinder, von denen ich mal als Ehemann oder als Vater gebucht werde.

Ansage:

Fake Family

Menschenverleih in Japan

Zitatorin:

Wir lügen nicht, um die Wahrheit zu verfälschen, sondern um sie zu berichtigen.

Ansage:

Feature von Jean-Claude Kuner

O-Ton Ishii
Übersetzer 2:

Darunter ist eine Mutter, die unseren Service mittlerweile seit 10 Jahren nutzt.
Bis heute glaubt ihre Tochter, ich sei ihr echter Vater.

Autor:

Das sagt Yuichi Ishii, der Begründer der Agentur **Family Romance** in Tokio. Seine multiple Vaterschaft, die jahrelang unentdeckt bleibt - eine tatsächlich vorstellbare Wirklichkeit?
2020 gerät Ishii in die Kritik der westlichen Medien, die ihn und seine Agentur vielfach porträtiert und auch den deutschen Filmregisseur Werner Herzog zu einem Film inspiriert haben. Ishiis Glaubwürdigkeit wird in Frage gestellt. Im Geschäft der Lüge und dem der Diskretion, mit grösstmöglicher Abschottung jeglicher Privatheit in der japanischen Gesellschaft, verwischen die Grenzen zwischen vorgetäuscht und echt fast zwangsläufig.

Alles sei wahr, bestätigt Yuichi Ishii anderthalb Jahre nach unserem Interview auf Nachfrage zu den nie endgültig geklärten Zweifeln am Wahrheitsgehalt seiner Aussagen. Seine Berichte jedenfalls - Fiktion oder Wirklichkeit - erzählen eindrücklich von den Gefahren und ethisch vertretbaren Grenzen in der Welt der Täuschung und des Vermietbusiness menschlicher Gefühle in Japan.

Zitatorin:

Aber: Was ist schon wahr, und was nicht? Kein Zaun trennt das eine vom anderen. (Flasar)

Atmo Stadt / Tokio / Ansagen

Autor:

Die westliche Presse liebt skurrile Geschichten aus Japan. Die grossäugigen niedlichen Roboter, eingesetzt in der Pflege von Senioren. Oder das Museum in Tokio, das sich ganz den menschlichen Exkrementen widmet. Und jetzt das: Berichte über Agenturen, die in Japan Familienmitglieder vermieten. Vater, Mutter, Grosseltern, Kinder – alle gibt es auf Zeit gegen Entgelt zu haben.

Das liest sich so, als sei dies in Japan ganz selbstverständlich und weit verbreitet.

Strassenbefragung am geschäftigen Bahnhof von Shinjuku.

Haben Sie je von diesen Agenturen gehört?

Können Sie sich vorstellen, jemanden zu mieten?

O-Ton: Strassenbefragung

Yu: Sie haben noch nie davon gehört und würden so etwas auch nicht benutzen. Was ich meiner Familie nicht erzählen kann erzähle ich meinen Freunden, und umgekehrt.

O-Ton: Tatsumi

Autor: Es scheint, als hätten viele Japaner noch nie von diesen Agenturen gehört? **Übersetzer 1:** Diese Agenturen sind wie eine verschworene, geheim agierende Gesellschaft. **Autor:** Takayuki Tatsumi, Professor für Literatur der renommierten Keio Universität. Einer, der das Rent-a-Family-Business in Japan untersucht hat. **Übersetzer 1:** Aber wenn man sie benötigt, dann nutzt man sie nur zu gerne. Ich selbst allerdings noch nie. Ich kenne sie eigentlich nur aus der Literatur.	*It seems like most of the people have never heard of it? What do you think? Do you think it is really very spread?* That is kind of a secret society. If someone needs them they are very happy to do their business. I read that kind of thing in fiction mainly.

Autor:

Mutter oder Vater, ersetzt durch einen Schauspieler? Das klingt wie eine literarische Erfindung. In Romanen und Erzählungen fantasierten die Schriftsteller längst darüber, was Jahre später Realität werden sollte: dass Familienmitglieder durch Stellvertreter ersetzt werden können. Auf Zeit wenigstens.
Von der Erzählung **Nicht nur zur Weihnachtszeit** von Heinrich Böll aus dem Jahre 1952, bis in die jüngste Gegenwart, wird diese Idee in Film und Literatur aufgegriffen. Zuletzt in dem 2018 in deutscher Sprache erschienenen Roman **Herr Kato spielt Familie** von Milena Michiko Flasar, in dem ein japanischer Rentner als Leih Opa zu neuem Leben erwacht.

Musik

Atmo: Tokio

Zitatorin:

Ich spiele eine Person aus dem engsten Umkreis. Die Mutter. Und ich verkörpere für die Dauer dieser Begegnung eine bestimmte Emotion. Ich involviere mich und bleibe gleichzeitig draussen. Alle denkbaren Konsequenzen, etwa ob der Kunde nachher in die Gänge kommt oder nicht oder ob er sich später einmal, wenn er die wahre Mutter kennenlernt, fragt, warum sie so tut, als ob sie ihn noch nie zuvor gesehen hätte, trägt die Kundin, muss sie mit sich selbst ausmachen.

O-Ton: Tatsumi

Übersetzer 1: In Japan hat die Schriftstellerin Rieko Matsuura als Erste diesen Stoff benutzt. In dem 1978 erschienenen Roman **Der Tag der Beerdigung**, zu der Schauspieler als weinende Trauernde kommen und dafür bezahlt werden. Das passt sehr gut in die Stadtlandschaft der Nachkriegszeit und der Zeit nach dem Wirtschaftsboom in Japan. In der Grossstadt kann man anonym und unbeobachtet leben. Das hat gewisse Vorteile, aber manchmal auch Nachteile. Das Familienvermiet-Business nutzte diese Anonymität vermutlich für sich aus.	Rieko Matsuura's **The Day of Funeral** might be the first rental family story written in Japan. Because they got together for the funeral just for business. Those weepers got paid because they were all hired. That's very peculiar to Postwar and Post high growth period city scape. You can remain anonymous, unknown to other people. This obviously is one kind of advantage, but sometimes it is a disadvantage. So probably rental family made use of this kind of anonymity.

Autor:

Was als Fiktion begann, wurde mit den in den späten 1980er Jahren gegründeten Agenturen, Realität. Heute in Tokio an die zehn, die Menschen für alle möglichen Anlässe vermieten. Als Familienmitglieder. Als Freunde. Als Publikum oder Fans.

Musik

Zitatorin:

Regel Nummer eins: Wir erinnern uns nicht an die Menschen, die uns gestern nahe gewesen sind. Wenn wir ihnen heute zufällig wiederbegegnen, was sehr unwahrscheinlich ist, haben wir sie vergessen. Wir haben nichts mit ihnen zu tun.

Atmo Ishii

Autor:

Yuichi Ishii, 38 Jahre alt, ist ein gutaussehender Mann. Bei unserem Treffen 2019 ist er hip gekleidet. Die Verkleidung für seinen nächsten Auftrag: als Fan einer Band zujubeln.

O-Ton Ishii

JCK: *Ist das T-Shirt eine Message?!*

(Ishii lacht)

Yu: Normalerweise zieht er sich einen Anzug an.

Autor:

Er trägt quietschgelbe Turnschuhe, Jogginghose, darüber ein übergrosses schwarzes T-Shirt, darauf in grossen Lettern gedruckt steht: **Bootleg Truth**, Schwarzaufnahme Wahrheit. Es ist ein Produkt des japanischen Designers Jun Takahashi, der Fanartikel einer fiktiven Band und eines ebenso fiktiven Labels entworfen hat. Ein kompletter Fake.

O-Ton Ishii

JCK: Ich dachte nur wegen *Truth*. Wahrheit.

Yu: Er weiss nicht, was das heisst.

Sorry, sorry.

JCK: *Truth ist Wahrheit ...*

Yu: Das ist meine unbewusste Botschaft an die Menschen.

(lacht)

Musik

Autor:

Vor zehn Jahren hat er seine Agentur **Family Romance** gegründet. Hunderte von Laienschauspielern stehen in seiner Kartei, um verschiedene Rollen in der Wirklichkeit zu spielen.

Erste Berichte darüber tauchten wenige Jahre später auch in den westlichen Medien auf. Ausgelöst u.a. durch den amerikanischen Journalisten Roc Morin.

O-Ton Roc

Übersetzer 2: Ich habe eine zeitlang in Japan gelebt, aber damals eine ganz andere Story recherchiert. Es ging um die **Etablissements**, in denen man einen Freund oder eine Freundin mieten kann. Daraus können langjährige Beziehungen entstehen, die aber nur dort ausgelebt werden dürfen. Als ich mit Kunden sprach, sagten viele, dass diese Beziehungen viel befriedigender seien als echte. Einfach, weil sich da eine Fantasie auf vollkommene Art ausleben lasse. Und man nie mit den Enttäuschungen des Alltags konfrontiert werde.	I've spent quite some time in Japan and I was there pursuing a different story at that time. One about host and hostesses. A phenomenon where someone rents a girl or boyfriend and they can form long-term relationships with these people, but only in a specific location. When you talk to clients who frequently use these establishments they talk about how the relationship are more satisfying then the real ones. Because they get to live entirely in the fantasy and they never have to come up against the disappointments of everyday life.

Autor:

Auch beim Zuhören der Geschichten von Ishii fragt man sich, ob sie mehr von Fantasie und geschönter Realität seiner Arbeit handeln als von Wirklichkeit?

Musik: Rain Tree Fall

O-Ton Ishii

Übersetzer 2:

Als ich das Mädchen kennenlernte, war die Mutter alleinerziehend.

Das war kurz nachdem ich die Firma gegründet hatte. Die Tochter hat sich in ihrem

Zimmer eingeschlossen und wollte nicht zur Schule. Die Kundin, also die Mutter, wünschte sich, dass ich als Vater in ihr Zimmer gehe und mit ihr rede. Ich habe geklopft, aber es kam keine Antwort. „Ich komm jetzt rein“, sagte ich nach einer Weile und machte die Tür auf. Das Mädchen hatte sich unter ihrer Bettdecke verkrochen. Für sie war ich ja ein fremder Mann, der plötzlich in ihr Zimmer eindringt und behauptet, er sei ihr Vater.

Als ich mich im Zimmer umschaute, sah ich ein Poster einer Idol-Group. Zufällig war es eine, in deren Musikvideo ich als Statist einmal mitgespielt hatte. Ich dachte, „Okay, damit fange ich das Gespräch an“. Ich sagte, „Dein Papa hat in dem Musikvideo mitgespielt“. Langsam kam ihr Gesicht unter der Bettdecke hervor und sie fragte: „Echt?“ Und so kamen wir ins Gespräch.

Diese Augen, wie sie mich anstarrten, das waren die Augen einer Tochter, die wirklich glaubte ihren Vater zu sehen. Ohne jeglichen Zweifel. Diesen Blick, wie sie versuchte, sich mein Gesicht zu merken, den werde ich nie vergessen.

Autor:

Wahrheit und Lüge, das sind Konzepte, die sich im Arbeitsumfeld von Ishii nach eigenen Gesetzen definieren.

Eine seiner kolportierten Geschichten ist die von Michiko, dem gemobbten zehnjährigen Mädchen.

Das Spiel mit der Wirklichkeit könnte sich so abgespielt haben:

Musik

Atmo Tempel + Trommel

Zitatorin:

Als sie sich am Treffpunkt im Park finden, spazieren sie zunächst stumm nebeneinander.

Nach einer Weile:

‘Was ist mit Dir? Bist Du nicht froh, Deinen Vater zu sehen? Was ist los? Du siehst so unglücklich aus. Komm, gehen wir ein Stück.’

Im Yoyogi Park drehen Schwanentretboote auf den Teichen ihre Runden.

‘Du hast doch keine Angst?’

Später im Tempel zeigt der Vater seiner Tochter das shintoistische Ritual. Es ist einfach. Und schnell erledigt.

Erst eine Münze in eine Holzkiste werfen, dann mit der Glocke die Aufmerksamkeit der Götter erwecken, kurz mit gefalteten Händen und geschlossenen Augen innehalten, dann in die Hände klatschen. Fertig.

Danach werden sie aus einer Maschine einen Zettel herauslassen, darauf Prophezeiungen. 'Da stehen nur gute Dinge drauf', versichert der Vater. 'Du wirst sehen':

„Dein Glück wird zunehmen. Du wirst bald eine besondere Begegnung haben…"

Dann falten sie die Glücks-Zettel länglich zusammen, knoten sie an feine Holzstreben fest. Hunderte weisser Wimpel flattern hier bereits im Wind. Angesichts der vielen Zettel sagt der unechte Vater nachdenklich:

„So viele einsame Menschen".

Atmo: Tokio

Autor:

Tokio, als Metropolregion mit ihren nahezu 40 Millionen Einwohnern, wirkt futuristisch. Mit Wolkenkratzern wohin man blickt. Die Massen bewegen sich aggressionslos aneinander vorbei – wie auf der berühmten Kreuzung in Shibuya. Bis ins Kleinste ist alles durchorganisiert, eine serviceorientierte Gesellschaft, in der, als die Wirtschaft noch boomte, sich das Gefühl breit machte, mit Geld liesse sich alles kaufen. Sogar menschliche Zuneigung.

Atmo: Vergnügungsviertel Kabuki-Cho

Autor:

Die Idee, in Japan Menschen zu vermieten, gibt es schon lange und in ganz unterschiedlichen Facetten. Allen Japanern bekannt sind die **Kyabakura**, Etablissements, in den Vergnügungsvierteln, in denen Männer weniger den schnellen Sex als menschliche Zuwendung und Austausch suchen.

Ca. 10-20% der japanischen Männer zwischen 20 und 40 besuchen regelmässig diese Orte.

O-Ton: Ichinokawa

Übersetzer 1:

Ein Auftrag, der auch häufig vorkommt, ist, wenn Eltern schon sehr alt und gebrechlich sind und sich sorgen, dass ihre Kinder noch immer Singles sind. Da buchen die Kinder bei uns einen gefakten Partner, der dann den Eltern als Verlobter vorgestellt wird, damit die Eltern ihre Sorgen nicht mit ins Grab nehmen müssen.

Atmo

Autor:

Das Konzept von **Honne** und **Tatemae** ist ein für Nicht-Japaner nicht leicht zu verstehendes Phänomen. **Tatemae** meint das öffentliche, aus Höflichkeit oft auch nur vorgetäuschte Gesicht, und **Honne**, das private, wahre Gesicht.

Für viele gesellschaftlichen öffentlichen Anlässe, bei Hochzeiten etwa, ist das Bild einer intakten Familie Pflicht. Einer der Hauptgründe, warum man sich in Japan gefakte Eltern mietet.

Das öffentliche Gesicht muss um jeden Preis gewahrt bleiben, und dafür sind gewisse Formen von Täuschung oder Lüge zugelassen und werden von der Gesellschaft auch nicht geächtet.

Der Soziologe Masahiro Yamada:

O-Ton Yamada

Übersetzer 1:

Eine vollständige Familie ist der Beweis dafür, dass man ein anständiger Mensch ist und einen guten Ruf hat. Japaner vermeiden es, von andern kritisiert zu werden.

Aus diesem Grund leben hier Paare selten zusammen ohne verheiratet zu sein. Wenn man zusammenleben will, dann ist es viel einfacher zu heiraten als anderen zu erklären, warum man zusammen ist, ohne verheiratet zu sein.

Deshalb gibt es in Japan auch so wenige uneheliche Kinder. Japaner wollen nicht, dass Freunde oder Verwandte schlecht über sie reden. Das bestimmt ihr Verhalten. Um jeden Preis vermeiden unangenehm aufzufallen.

O-Ton Ishii
Übersetzer 2:

Man will also die Wahrheit nicht sagen, um den Anderen nicht zu verletzen. Das hat dazu geführt, dass man seine wahre Meinung meist nicht ausspricht.

Autor:

Auch unser Übersetzer Yu Minobe spürt diesen gesellschaftlichen Druck. Er ist 23 Jahre alt, Student und kurz davor, ins Arbeitsleben zu treten.

O-Ton deutsch: Yu

Ich bin mehr oder weniger System konform aufgewachsen. Es ist bestimmt sehr hart, als gesellschaftlicher Aussenseiter hier zu leben. Diese Vorstellung, was denn die Nachbarn …. Ja, ich habe irgendwie Angst, ein Teil des Systems zu werden.

Atmo Zugfahrt nach Yokohama

Musik

O-Ton Schauspielerin 1 Hagemashi Tai

Übersetzerin 1:

Mein Name ist Eri Ono. Aber das ist nicht mein wahrer Name!

Autor:

Frau Ono lebt in Yokohama, eine dreiviertel Stunde Zugfahrt vom Zentrum Tokios in Richtung Süden am Meer. Eine gut situierte Frau, 58 Jahre alt, die für die Agentur **Hagemashi Tai** schauspielerisch tätig ist. Sie lebt mit ihrem 33 Jahre alten Sohn zusammen, der noch immer bei ihr wohnt und unverheiratet ist.

O-Ton: Schauspielerin 1 Hagemashi Tai

Übersetzerin 1:

Ich habe meine Eltern schon mit 19 verloren. Als meine Eltern krank wurden, musste ich mein Studium abbrechen, um sie zu pflegen. Nach ihrem Tod konnte ich nicht mehr an die Uni zurück. Elternlose werden in der japanischen Gesellschaft benachteiligt und nicht als vollkommener Mensch mehr akzeptiert. Ich hatte z.Bsp.

Probleme, ein Haus zu kaufen, obwohl ich das Geld dazu hatte. Deshalb bin ich dann nach Australien gegangen.

Japaner sind zwar nette Menschen, aber wenn man hier einmal aus dem Rahmen fällt, dann geht es nicht weiter. Japan ist einfach nicht so frei. Es gibt viele Normen, an die man sich halten muss. Mit ein Grund für die hohe Suizidrate hier.

Autor:

Als Ersatz-Mutter begleitet sie u.a. Minderjährige zu Schönheitsoperationen. Eine fehlende Falte am Augenlid ist ein Schönheitsfehler in den Augen vieler junger Japanerinnen, unter dem sie sehr leiden. Die eigenen Eltern würden die Operation vielleicht untersagen. Da hilft die Agentur aus.

O-Ton: Schauspielerin 1 Hagemashi Tai

Übersetzerin 1:

Niemand weiss, dass ich das mache. Nicht einmal mein Mann!

Autor:

Alles findet in grösster Diskretion statt. Nie hätte sie einem japanischen Journalisten ein Interview gewährt. Je weniger die Öffentlichkeit darüber weiss, desto besser.

O-Ton: Schauspielerin 2 Hagemashi Tai

JCK: Ist eine Lüge in Japan gesellschaftlich akzeptiert?

Übersetzerin 2:

Ja, es gibt Situationen, in denen man lügen muss.

JCK: Wie oft am Tag müssen Sie lügen?

Übersetzerin 2:

(Lacht) ... Hab das nie nachgezählt. Ich lüge nicht jeden Tag.

als O-Ton dt.:

JCK: Und Du, Yu? Wie oft musst Du lügen?

Yu: Weiss ich auch nicht ..... Einmal die Woche!

JCK: Ist es schwer zu lügen?

Yu: Kommt darauf an.

Musik
O-Ton: Yamada
Übersetzer 1:

Wenn man in Japan zum Psychiater geht, dann verheimlicht man das, weil es sehr schwer wird, das anderen zu erzählen. Natürlich ist nichts Falsches dabei. Aber in Japan ist es sehr aufwändig zu erklären, warum man etwas anders macht als alle anderen.

Autor:

Auch Frau Abe kennt das nur allzu gut. Und auch, wie sehr das alles Einsamkeit hervorrufen kann. Ein Problem, das heute nicht nur Japan betrifft. Abe hat die Vermiet-Agentur **Client Partners** gegründet, die in Japan 16 Filialen unterhält.

O-Ton: Frau Abe / Client Partners

Übersetzerin 1:

Als Mutter Teresa nach Japan kam, meinte sie: Kalkutta hungert, aber Japan ist viel ausgehungerter und zwar nach Liebe. Nur merkt das hier keiner, weil alle gleich sind. Das ist der Auslöser vieler Probleme, wie Z.Bsp. Gewalt in der Familie, das Problem der Hikikomori oder der Geburtenrückgang. Auch Einsamkeit. Warum das so ist? Weil es viel zu viele kindliche Leute gibt. Kindliche Eltern, kindliche Lehrer, Unternehmer …. alle geistig unreif. Nach unserer Einschätzung liegt der Grund dafür in der Nachkriegszeit. Da lag alles in Trümmern und das Land wirtschaftlich am Boden. Danach dachte man nur an den Wiederaufbau. Das Land prosperierte wirtschaftlich, blieb geistig aber zurück. Früher war Harmonie ein Wert, es gab Zusammenhalt von Familie und Gesellschaft. Heute denken alle nur an sich selber.

Der vom Westen importierte Individualismus ist in Japan übertrieben worden. Und hat auch in den Familien Einzug gehalten. Es gibt dort weniger Ansprechpartner und Meinungen, als das früher in den Grossfamilien üblich war.

Auch **Honne** und **Tatemae** gibt es nun in den Familien. Man möchte seine Nächsten nicht mit Problemen belasten und redet deshalb nicht mehr offen miteinander. Also gibt es jetzt auch Einsamkeit in der Familie. Eine grosse Belastung. Hilfe wird deshalb ausserhalb der Familie gesucht.

O-Ton Tatsumi

Übersetzer 1: Form ist alles. Und um sie zu erhalten, lügen die Menschen. Das wird auch so akzeptiert. Alles Mögliche machen sie nach. Irgendwelche Traditionen wie die Teezeremonie, oder Blumenarrangements. Die Leute sind besessen von Form, haben aber keine Ahnung, was eigentlich dahinter steckt. In den 1980er Jahren dachten viele Japaner, man müsse die alten Gross-Familienstrukturen wiederbeleben. Die eigene also grösser erscheinen lassen, als sie in Wirklichkeit ist. Der fortgeschrittene Kapitalismus hat das bewirkt. Auch wenn es ein Fake ist, man will grösser und grossartiger erscheinen als man ist. In diesem Klima entstand dann dieses **Family Rental Business**. Liebe oder Familie lässt sich zwar käuflich nicht erwerben. Eine Vermietfamilie aber schon.	Form is everything in a sense. Just in order to preserve some kind of form people tell lies. Accepted, yes! Japanese people are just following examples, the form of traditions. Any traditions. For example tea ceremony, flower arrangements. They are fascinated with formalism and lacking any onthology. In the 80ies Japanese people came to feel like… probably just advanced capitalism invited Japanese people to think like this. Even it is fake they want to make themselves bigger or greater than they are. Hence the rise of rental family industry. They couldn't buy love or family. But they could buy rental family.

Musik

Atmo Traumhaft, Natur

Zitatorin:

> **'Du wunderst Dich, warum ich dich erst nach Jahren wieder besuchen komme? Weisst Du, Deine Mutter und ich… wir haben uns nach Deiner Geburt nicht mehr so gut verstanden.'**
>
> **Dann flicht er schnell eine weitere gefakte Geschichte ein.**
>
> **'Ich habe jetzt eine andere Familie. Deshalb kann ich Dich nicht so oft sehen. Ich muss auch bald wieder los.'**

Leihvater sein ist ein Business. Vier Stunden kosten 20 000 Yen. Knapp 200 €. Zeit überziehen, das geht nicht. Geschäft ist Geschäft. Dafür gibt es Regeln. Der nächste Kunde wartet bereits.

Der Vater hat gut zu tun. 40 Aufträge im Monat. Jeder für ca. 3-4 Stunden. Nur zwei Tage im Monat hat er frei. Morgens Freund sein. Am Nachmittag Vater.

Michiko weint.

Musik /Stadtatmo

Autor:

Japan steckt in einer Krise was die Zahl der Ehen betrifft. Die Jugend von heute ist extrem konservativ und folgt traditionellen Geschlechterrollen. Die Frauen stellen hohe Bedingungen an die Ehe und wollen nur einen Mann mit möglichst hohem Einkommen. Die Zahl unverheirateter Männer im Alter von 30-34 Jahren hat sich in Japan seit 1975 mehr als verdreifacht.

Der Soziologe Masahiro Yamada.

O-Ton Yamada

Übersetzer 1:

Bis vor 70 Jahren gab es das *ie*-System. Die Grossfamilie. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich die aus Amerika importierte Kernfamilie in Japan durchgesetzt. Der Mann geht arbeiten und die Frau bleibt im Haus und kümmert sich um die Kinder. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Autor:

Es wird geschätzt, dass 25% der jungen Männer unter 40 nie heiraten werden.

Viele leben weiter bei ihren Eltern. Yamada nennt sie deshalb: Singleparasiten.

Übersetzer 1:

Frauen wollen heiraten. Aber bloss keinen Mann ohne Geld. (lacht)

Atmo: U-Bahnansagen, Zugfahrten

O-Ton Roc

Übersetzer 2: Wie so oft, zeigt uns Japan auch hier den Weg in die Zukunft. Was haben diese Unternehmen gemacht? Sie haben Beziehung in verschiedene Komponenten zerlegt, die man dann einzeln erwerben kann. Das ist bester Kapitalismus. Du kaufst Dir von der Beziehung das, was Du brauchst und musst Dich mit dem ganzen Rest nicht weiter herumschlagen.	As so often Japan shows us the future. First of all what they have done with this business is take relationships and divide them up into different components and you can purchase the components separately. That is capitalism at its finest. You buy what you want from the relationship and don't have to deal with the rest.

Musik

O-Ton: Atmo/Park

Zitatorin:

Michiko ist glücklich. Endlich hat sie einen Vater. Wenn auch auf beschränkte Zeit. Weiterhin lässt nichts sie ahnen, was wirklich los ist. Dass er, der Vater, nur sein Geld verdient und Komödie spielt. Das Mobbing in der Schule soll aufhören, das war ursprünglich sein Auftrag. Längst hat Michiko Gefühle für ihren Vater entwickelt und freut sich, ihn so regelmässig zu sehen.

'Geh nicht wieder', fleht sie ihn an, den Tränen nahe.

Das berührt ihn. Und doch, manchmal, so kommt es ihm vor, weiss er mit all diesen Rollen selber nicht mehr, wer er eigentlich ist. Was er fühlt. Wer es fühlt.

Schnell schiebt er die Gedanken zur Seite. Er muss los. Der nächste Kunde wartet bereits.

O-Ton: am Bahnhof / dann Autofahrt

JCK: Hello, I am Jean-Claude Kuner. Very nice to meet you.

Autor:

Herr Ichinokawa liebt mediale Aufmerksamkeit und begrenzt gleichzeitig die Informationen, die er über seine Tätigkeit preisgeben will. Die Agentur **Hagemashi**

Tai, eine der ältesten Vermiet-Agenturen dieser Art. Allergrösste Diskretion garantiert er seinen Kunden, weil es um Wahrung des gesellschaftlichen Scheins geht. Da darf durch eine Unachtsamkeit nichts auffliegen.

JCK: What were you doing?
I have another job.
JCK: What are you doing? What is it?
Taxi driver.

Jede Agentur hat ihre eigenen Regeln. Seine sind strikt. Keine wiederholten Kundenkontakte. Keine Bindungen jeglicher Art. Nach getaner Arbeit Vernichtung sämtlicher Daten, wie Fotos, Telefonnummern und Informationen über die Figur, die zu spielen war. Wenn alles über die Bühne gegangen ist, dann muss es wieder so sein, als hätte nie etwas stattgefunden.

O-Ton: Herr Ichinokawa

Übersetzer 1:

Eltern, Väter oder Mütter zu mieten, das sind die häufigsten Anfragen. Für offizielle Anlässe, z. Bsp. wenn den Eltern die Freundin oder der Freund das erste Mal vorgestellt werden. Das kann sein, weil jemand keinen Kontakt mehr zu den eigenen Eltern hat oder sie geschieden sind, oder sich im Krankenhaus befinden oder im extremsten Fall im Gefängnis.
Oder wenn ein Elternteil in der Psychiatrie ist. In Japan undenkbar, das Verlobten zu offenbaren!

Autor:

Die grössten Aufträge für Ichinokawa sind die, wo gleich eine ganze Hochzeitsgesellschaft benötigt wird.
Die eine Hälfte der Familie, die des Bräutigams oder der Braut: Eltern, Geschwister, Onkel, Tanten und Freunde. Alle durch Schauspieler ersetzt. Alle möglichen Gründe können zu diesen gefakten Hochzeitsgästen führen. Streit in der Familie bis hin, die Heirat geheim halten zu wollen. Aber mit Gästen gross feiern, das muss dennoch sein.

O-Ton: Schauspielerin 2 Hagemashi Tai

Übersetzerin 2:

Wir hatten einmal einen grossen Auftrag. Der Auftraggeber war der Bräutigam, dessen Braut sich eine grosse Hochzeitsfeier wünschte. Der Kunde hatte aber keinerlei Kontakt mehr zu seinen Eltern oder seiner Verwandschaft oder seinen Kollegen. Der Grund war ein sehr trauriger, den ich aber hier nicht verraten darf. Wir, ca. 50 Mitarbeiter von **Hagemashi Tai**, haben dann für ihn Hochzeitsgäste gespielt. Die Braut wusste es vermutlich, aber nicht ihre Eltern und die anderen Gäste.

Atmo

Autor:

Die Agentur bereitet das minutiös vor. Jeder Schauspieler erhält Wochen vorher eine genaue Figurenbeschreibung, dazu Informationen über die Familie und die Verwandschaftsbeziehungen. Namen, Anekdoten und Erinnerungen werden auswendig gelernt.

Über 300 Hochzeiten hat Herr Ichinokawa seit Bestehen seiner Agentur mit gefakten Familienmitgliedern bereits ausgestattet.

O-Ton: Schauspielerin 2 Hagemashi Tai

Übersetzerin 2:

Warum es nicht auffliegt, wenn wir mit den Gästen der anderen Seite reden? Wir spielen ja real existierende Verwandte. Wir machen richtige Vorbesprechungen. Erhalten schriftlich vorher Informationen über alle und lernen das auswendig. Alle möglichen Details.

Ich habe die Schwester gespielt. Auf meinem Informationsblatt stand, welche Schulen sie besucht hat, welche Universität. Ihr Beruf, sowie weitere persönliche Details über ihr Leben. Wenn eine Frage gestellt wird, auf die wir nicht vorbereitet sind und die Situation brenzlig zu werden droht, dann haben wir unsere Tricks. Ein Kollege kriegt es mit und schreitet helfend ein, oder man erhält ganz plötzlich einen Anruf aufs Handy.

Aber das passiert eigentlich nur selten.

Die Gespräche bei Hochzeiten sind meist oberflächlich. Unter Alkohol können die Gespräche natürlich auch etwas persönlicher ausfallen. Aber auch da sind wir vorbereitet. Wir selbst dürfen nur mässig trinken. Das gehört zu unseren Regeln. Ebenso, auf keinen Fall Nummern und Adressen mit anderen Gästen auszutauschen. Das ist streng untersagt.

Zitatorin:

Wir nehmen nichts persönlich. Egal, was es ist, eine Liebes- oder Scheidungserklärung, wir behalten im Auge, dass wir ein Werkzeug sind, keine Person, die etwas will.

Autor:

Ob sie je von diesen Agenturen gehört haben?

O-Ton: Strassenbefragung

Yu: Sie haben noch nie davon gehört und würden diese Agenturen auch nie benutzen.

Autor:

Ob sie sich vorstellen können, jemanden zu mieten?

O-Ton: Strassenbefragung

Yu: Einen Rental Friend vielleicht. Die Frau ganz rechts sagte: sie würde gerne etwas über ihre Familie erzählen, aber nicht ihren echten Freunden.

JCK: Und da haben die anderen gleich die Ohren zugehalten! Das war lustig!

O-Ton: Yamada

Übersetzer 1:

Für Themen, die man weder mit Familie oder Freunden bereden kann, war in der westlichen Welt vor der Reformation der Priester mit der Beichte zuständig. Im Protestantismus dann der Psychotherapeut. Aber Japan hat diese Tradition nicht. Die buddhistischen Priester hatten diese Rolle nie. Deshalb hat sich Psychotherapie hier nie verbreiten können.

Autor:

Man sei selber schuld, wenn es einem seelisch nicht gut gehe. So sagen die Leute. Selbstverantwortung wird eingefordert. Professionelle Hilfe suchen als Schwäche ausgelegt.

O-Ton: C.P. Therapeutin

Übersetzerin 1:

Allein, dass die Filialen von **Client Partners** nur in Grossstädten zu finden sind, weist auf das Problem der Vereinsamung hin. Die Kunden sind eigentlich alle ganz normal. Aber wenn sie ein Problem haben, dann haben sie niemanden, mit dem sie reden können.

Autor:

Japan gehört zu den zwanzig Ländern mit der höchsten Suizidrate. Traurige Berühmtheit erfuhren auch die Hikikomori. Jugendliche, die sich auf Jahre in ihren Zimmern verschanzen und nur noch virtuell mit der Welt kommunizieren. Mehr als eine Milllion von ihnen gibt es in Japan. Viele von ihnen sind inzwischen aus dem Schulalter heraus, leben aber immer noch bei ihren allmählich immer älter werdenden Eltern. Wer wird sich um sie kümmern, wenn sie es nicht mehr können? Ein neues soziales Problem, das auf Japan zukommt.

Viele Eltern, nachdem sie alles ausprobiert haben, landen am Ende bei diesen Vermietagenturen, als letzte Hoffnung für ihre Kinder.

Yumi Sato – ein Pseudonym - Mutter einer sechsjährigen Tochter und nebenher Künstlerin betreute einen solchen Fall. Wir treffen sie in einem Gemeindezentrum, wo sie ihre Zeichnungen ausstellt.

O-Ton: Schauspielerin 2 Hagemashi Tai

Just a moment please, sorry.

Autor: (darüber:)

Plötzlich betritt die Mutter einer Schulfreundin ihrer Tochter die Ausstellung. Sie soll auf keinen Fall erfahren, welcher Nebentätigkeit Yumi Sato nachgeht.

O-Ton: Schauspielerin 2 Hagemashi Tai

(flüstert) Another mother from the school of my daughter.....

Autor: (darüber:)

Das muss geheim bleiben.

O-Ton: Schauspielerin 2 Hagemashi Tai

Very risky .... I don't want to trouble my daughter.

O-Ton: Schauspielerin 2 Hagemashi Tai

Übersetzerin 2:

(flüstert) Mobbing ist sehr oft der Grund dafür, dass jemand zum Hikikomori wird. Die Mutter war unsere Auftraggeberin. Ihr Sohn zog sich mit 15 Jahren aus dem Leben zurück. Inzwischen war er 30 Jahre alt geworden und gewalttätig gegen seine Mutter. Mein Eindruck war, dass diese Gewalttätigkeit von seinem mangelnden Selbstbewusstsein herkam und er auch aus diesem Grund ein Hikikomori geworden war.

Mein Auftrag lautete, als eine Art Freundin zu versuchen, ihn da herauszuholen. Ich war damals etwa gleich alt wie er. Alle möglichen Leute hatten das schon probiert. Auch Experten. Vergeblich. Keinem war es gelungen.

Ich habe mich mit der Mutter vor den Fernseher gesetzt und wir haben uns angeregt unterhalten. Der Hikikomori kam irgendwann runter, weil er rauchen gehen wollte. Da habe ich ihn dann angesprochen und für irgendetwas gelobt. Das hat mehrere Male so stattgefunden. Dann fing ich an, ihn manchmal zum Rauchen nach draussen zu begleiten. Eines Tages sagte ich, ich müsse jetzt zwar gehen. Aber da fände in der Nähe ein Fest statt und ob er nicht mit mir mit wolle sich das Feuerwerk anzuschauen? Und er hat ja gesagt. **(lacht)**

Nach 15 Jahren als Hikikomori konnten wir uns natürlich nicht unter die Menge mischen. Wir haben uns das Feuerwerk dann aus der Ferne angesehen.

Wo die Bemühungen von Therapeuten und Ärzten vergeblich waren, da kann vielleicht ein Laie besser helfen, habe ich gedacht und es einfach auf meine Art versucht.

O-Ton: Frau Abe / Client Partners

Übersetzerin 1:

Kennen Sie die Bezeichnung "Dienstleistung aller Art"? Das wurde früher v.a. von Männern angeboten.

Autor:

Frau Abe ist eine sanfte Frau mit Durchsetzungsvermögen. Die Gründerin von **Client Partners**.

O-Ton: Frau Abe / Client Partners

Übersetzerin 1:

Japan ist materiell zwar reich, geistig und emotional aber verarmt. Ich wollte dem etwas entgegensetzen und die eher Frauen zugehörige Warmherzigkeit anbieten.

Autor:

Wenn 'Dienstleistungen jeglicher Art' angeboten werden, dann ist das bewusst unscharf formuliert und meint alles, von Hausarbeit, Einkaufen gehen bis hin zur Betreuung von Menschen in seelischer Not. Einsame Senioren, Eheleute, die nicht mehr miteinander kommunizieren. Junge Frauen, die niemanden haben, mit dem sie reden oder ausgehen können.

Mit diesen Agenturen ist in Japan auch eine alternative Form therapeutischer Betreuung entstanden.

O-Ton: Karaokesaenger4 Int Mitarbeiterin

Übersetzerin 2:

Wie wir als Laien therapeutisch arbeiten können? Ich war selber zwar noch nie bei einem Therapeuten. Aber Kunden erzählen mir, dass wenn sie dorthin gehen, sie zwar behandelt, aber nicht wirklich verstanden werden. Während sie sich bei uns verstanden fühlen. Wir gehen es praktisch an.

Welche Therapeuten können mit ihren Klienten schon in eine Karaoke Bar gehen?!

Atmo: Karaokesänger – auf der Strasse

O-Ton: Karaokesaenger3 Int HERR OTO

Übersetzer 1:

Beim ersten Mal wusste ich nicht, was mich hier erwarten wird.

Autor:

Herr Oto ist ein freundlicher, bescheiden wirkender kleiner Mann, 36 Jahre alt, tadellos gekleidet in Anzug und Krawatte.

O-Ton: Karaokesaenger3 Int_HERR OTO

Übersetzer 1:

Ich konnte über meine Probleme reden und fühlte mich sofort verstanden.

O-Ton: Karaokesaenger4 Int Mitarbeiterin

Übersetzerin 2:

Manchmal bin ich für ihn nur die gute Freundin, mal die jüngere, dann ältere Schwester, dann wie eine Lehrerin. Mein Credo ist: immer das zu sein, was der Klient braucht.

Autor:

Heute kommt Herr Oto in die Agentur, um zu reden und in Begleitung der 27-jährigen Mitarbeiterin eine Karaokebar aufzusuchen. Eine Stunde lang singen, in seinem früheren Leben undenkbar.

O-Ton: Karaokesaenger4 Int Mitarbeiterin

Übersetzerin 2

Es gibt für mich also nicht nur die eine Rolle, wenn ich mit Herrn Oto zusammen bin.

O-Ton: Karaokesaenger1

über das Karaoke-Singen:

O-Ton: Karaokesaenger3 Int_HERR OTO

Übersetzer 1:

Japaner im Allgemeinen sind eher scheu. Ich auch.

Bei der Arbeit rede ich zwar mit Kollegen, aber nur Geschäftliches. Nichts Persönliches. Deshalb komme ich hierher.

Ich habe mich verändert. Ich bin aufgeschlossener. Ich schaue auch optimistischer in die Zukunft. Das ist die grösste Veränderung. Niemand weiss aber, dass ich hierher komme.

Atmo: Bahnhof
Zitatorin:

Nichts sollte dem Zufall überlassen bleiben. Wir springen ein, wo man uns braucht, und ersetzen den eigentlichen Darsteller, denn auch der, den wir spielen, stellt sich die meiste Zeit dar und ist somit ein Schauspieler. Ja, es gibt Leute, die sind noch im Schlaf nicht sie selbst.

Autor:

Einer, der nur noch er selbst sein möchte, ist ein Sonderfall im Rental Business in Japan. Ein junger Mann, 35 Jahre alt, verdingt lediglich seine Präsenz. Sein Geschäftsmodell: Das Nichtstun. Sein Name: Rental Nanmo-shinai-hito – übersetzt: der Vermiet-Nichtsmacher.

O-Ton: NICHTSMACHER 1
Übersetzer 2:

Ich biete einen Service fürs Nichtstun an. Dafür leihe ich mich aus. Wenn ich gebucht werde, dann gehe ich hin und mache nichts. Nichtsmachen, das bedeutet zum Beispiel Essen und Trinken oder einfache Gespräche führen. Nur das kann ich.
Ich mache nichts, wofür ich mich motivieren oder anstrengen müsste. Oder was Stress bedeutet.

Autor:

Es ist ein Einmann-Unternehmen mit Anschluss ans Web. Über eine Viertel Million Follower hat er dort, die seine täglichen Erlebnisse im Blog mitverfolgen. Und er ist mit Nichtstun ausgebucht. Drei bis vier Kunden pro Tag wünschen seine Dienste.

O-Ton: NICHTSMACHER1

Übersetzer 2:

Nichtstun, das passt zu mir und nur das kann ich. Ich finde es auch interessant herauszufinden, was das Nichtstun für einen Wert hat.

Autor:

Das klingt wie ein Protest gegen die japanische Gesellschaft und ihrer rigiden Erwartungen an Funktionieren und Anpassung?

O-Ton: NICHTSMACHER1
Übersetzer 2:

Ja, vielleicht … Im Nachhinein betrachtet könnte man das als Protest interpretieren. Aber es hat sich eher unbewusst entwickelt... weil ich mich in der japanischen Gesellschaft an keine Rolle anpassen konnte.

In jeder Gesellschaft wird erwartet, dass man eine Rolle spielt. Als Angestellter zum Beispiel, als Ehemann, Vater oder Sohn. Schwer lastet der Erwartungsdruck der Gesellschaft auf dem Einzelnen. Das produziert Stress. Ich habe auch in meiner eigenen Familie unter diesem Druck gelitten, als Ehemann und Vater.

Autor:

Jemand, der seine Wohnung aus eigenem Antrieb nicht aufzuräumen vermag, lässt ihn kommen.

O-Ton: NICHTSMACHER1
Übersetzer 2:

Wie schon erwähnt, ich mache nichts. Aber reagieren tue ich.

Autor:

Der Nichtstuer setzt sich bequem hin, beschäftigt sich mit seinem Smartphone und tut nichts, während sein Kunde tatsächlich anfängt aufzuräumen.

O-Ton: NICHTSMACHER1
Übersetzer 2:

Ich nicke zum Beispiel, damit der Kunde erkennt, dass ich zuhöre. Wenn jemand echten Rat sucht, dann lehne ich das ab. Wenn ich aber nur zuhören soll, dann mache ich das.

Autor:

Das Vermieten von Menschen hat seine Schattenseiten, über die nur wenig gesprochen wird. Was, wenn ein Fake auffliegt? Oder Gefühle zwischen Kunde und Schauspieler entstehen?

Die Verantwortung dafür liege ganz beim Kunden, sagen die Agenturen. Man erfülle nur deren Wünsche, soweit sie nicht illegal sind. Ob die Sache später auffliegt und die Wahrheit herauskommt, mit diesen Konsequenzen muss der Kunde selber fertig werden.

O-Ton: NICHTSMACHER2 / Bahnhof / Dann im Restaurant
Autor:

Nach dem Gespräch mit dem Nichtsmacher treffen wir seine Frau.

Autor:

Würden Sie auch gerne nichts tun?

O-Ton: NICHTSMACHER2
Übersetzerin 2:

Ich würde auch gerne nichts tun, weil so wie er das macht, bedeutet es, dass man zu nichts gezwungen wird. **(lacht)**

Autor:

Setzt er denn auch zu Hause dieses Konzept des Nichtstuns um?

Eine zunächst harmlose Frage, die aber ins Zentrum des Unglücks dieser Familie stösst. Noch lachen beide. Doch dann …. die Verzweiflung der jungen Mutter bricht sich plötzlich Bahn. Vor Fremden, so scheint es, kann sie offener darüber sprechen.

O-Ton: NICHTSMACHER2
Übersetzerin 2:

Zu Hause macht er jetzt auch nichts mehr. Früher hat er im Haushalt mitgeholfen, aber seit zwei Monaten macht er nichts mehr. Jetzt wohnen wir getrennt **(beide lachen verschämt)**. Aber der Grund ist, dass er jetzt Dinge macht, die ich nicht möchte. Übernachtungsaufträge zum Beispiel. Deshalb haben wir uns entschlossen, getrennt zu leben. **(lachen verschämt)** Ob ich eifersüchtig bin? Ja, weil er beschlossen

hat auch Aufträge von Frauen anzunehmen, die wollen, dass er die Nacht mit ihnen im Hotel verbringt. Ich will das aber nicht. Er will es trotzdem machen **(lacht)**.

Ob mich diese Entwicklung von ihm überrascht hat? Schon bevor wir verheiratet waren, lebte er ganz nach seinem Kopf. Aber wir haben geheiratet, weil ich es unbedingt wollte und auch ein Kind ….. **(fängt an zu schluchzen)**. Ich war eher traurig als überrascht ... Gestern **(weint)** haben wir auch darüber gesprochen …. Entschuldigung, ich weine zuviel ….. es fühlt sich so an, als hätte ich ihn zu allem gezwungen .. ich weiss nicht, warum ich jetzt weinen muss. Er hat bei allem, was ich mir wünschte, mitgemacht. Aber das ist jetzt nicht mehr der Fall. Ich bin etwas verwirrt …

Musik

Zitatorin:

Dass er die Vaterrolle nicht ewig weiter spielen kann, ist schon immer klar gewesen.

Aber jetzt auch noch das! Michiko's Mutter …. sie hat sich die vielen Treffen und Besprechungen mit dem gutaussehnden charmanten Vater zu sehr zu Herzen genommen. Sie weiss nicht, dass er in seiner Laufbahn als Miet-Ehemann oder Vater bereits an die 200 Heiratsanträge erhalten und alle abgelehnt hat.

'Schauen Sie doch, wie harmonisch hier alles ist. Wir, eine Klein-Familie: Vater, Mutter, Kind. Michiko geht es so viel besser. Glücklich ist sie. Überlegen Sie doch. Und Geld ist genug da für alle! Und Sie müssen auch nicht mehr arbeiten gehen. Für alles ist gesorgt!'

'Sie haben sich in ein Bestellformular verliebt', entgegnet er scharf. Und dann: 'Am besten, Sie buchen mich das nächste Mal als Leiche. Schön aufgebahrt in der Leichenhalle, damit alle sehen, dass ich, der Vater, tot bin! Dann wird das alles hier ein glückliches Ende nehmen.'

O-Ton: Roc

Übersetzer 2: Bei diesem Fall sind wirklich ethische Zweifel angebracht. Da, wo Kunden die Auftraggeber sind und selber genau wissen,	That case is ethically dubious. In cases where the clients know what they are buying that is less clear. In one way at least they know what they are dealing with. We can be in relationships with people for our entire lives and never really know them. Or be surprised by them in some way. And discover that

was sie kaufen, gibt es die weniger. Wir können ein ganzes Leben mit Leuten zu tun haben und sie dennoch nicht wirklich kennen. Wir werden überrascht. Oder entdecken, dass sie eine Rolle spielen und wir auch! Wenn man jemanden mietet, dann ist wenigstens dieser Aspekt klar und eindeutig. Aber natürlich können dabei echte Gefühle entstehen und daraus Leiden.	they are playing roles and we are playing roles. When you hire someone at least it's an anowledgment of that fact. But real feelings do occur and I am sure there is suffering coming about.

Atmo: Tokio Strasse Werbung
O-Ton: Ishii

Übersetzer 2:

Unser Firmen Motto lautet: Besser als die Wirklichkeit. Echte Väter haben manchmal schlechte Laune oder sind übermüdet und wollen mit den Kindern nicht spielen. Aber das ist mit den Vätern aus unserer Agentur anders. Wir sind immer 200 %-ig für unsere Kunden da! Garantiert!

O-Ton: Yamada

Übersetzer 1:

Ich frage mich, ob eine 1-2 stündige gebuchte Begegnung, wo man gefühlsmässig all das erlebt, was in einer Beziehung auch vorkommt, sich qualitativ von einer echten unterscheidet? (lacht)

Atmo: Strasse
Autor:

Unsere Strassenbefragung am Bahnhof von Shinjuku hat gezeigt, die Mehrheit der Befragten hat noch nie etwas von diesen Agenturen gehört und kann sich auch nicht vorstellen, diese je selber zu nutzen. Wer Familie und einen intakten Freundeskreis hat, brauche so etwas nicht.

Sind diese Vermiet-Agenturen also doch nur eine Randerscheinung in Japan? Oder entsteht hier ein allmählich wachsender Markt der Zukunft, der menschliche Zuwendung *on demand* anbietet?

O-Ton: Tokio Stadt/Werbung
O-Ton: Roc

Übersetzer 2: Die Technologie wird möglicherweise eines Tages alle diese Aspekte lösen. Schauspieler sind echte Menschen mit eigenen Leben. Wenn sie dann auf diese Weise in andere Leben verstrickt werden, da können Konflikte auftreten. In einer virtuellen Welt aber wird man mit so etwas nicht mehr konfrontiert werden. Mich würde es nicht wundern, wenn ich das noch erlebe, wie Menschen sich in Künstliche Intelligenzen oder ähnliche Produkte verlieben werden.	And this is one of the issues that maybe will be taken care of by technology. Because what makes it dangerous is that the actors are real people and have their own lifes and so becoming entertwined in this way can cause real problems. But if you have a virtual reality world you never have to confront that reality. I wouldn't be surprised at all to live in a future where people fall in love with artificial intelligence or means of that nature.

Autor:

Fiktion und Wirklichkeit, literarische Erfindung und vorstellbare Zukunftsvisionen liegen hier nah beieinander.

Künstliche Intelligenz ist seit Jahren ein viel diskutiertes Thema, nicht nur was den Arbeitsmarkt betrifft. Die Kunst hat auch hier längst ihre Fantasie eingesetzt. Darunter die Neuverfilmung von **Blade Runner 2049**, die eindrücklich und nachvollziehbar die Liebesbeziehung des Hauptdarstellers mit einem Hologramm zeigt.

O-Ton: Tatsumi

Übersetzer 1: In diesem Film scheint die Hauptfigur eine echte Liebesbeziehung zu einer Künstlichen Intelligenz zu entwickeln. Eine virtuelle Freundin. In der Zukunft sollten auch gemietete Familien nicht mehr durch Schauspieler ersetzt werden, sondern durch Künstliche Intelligenz. Die könnte diese Arbeit genau so gut erledigen. Als virtuelle Eltern, Brüder und Schwestern.	In that movie the protagonist seem to develope true love and romance with that AI. That virtual girl friend. In the future even rental families shouldn't be human. But AI's. Might work. So there should be probably virtual parents. Or virtual brothers and sisters. AI's might perform the same job.

O-Ton: Yamada

Übersetzer 1:

Die heutige junge Generation Japans ist gespalten in die, die Hoffnung auf einen beruflichen Aufstieg haben und heiraten können und der immer grösser werdenden Gruppe derjenigen, denen das nicht vergönnt sein wird.

Trotz grösster Anstrengung erleben sie im Job keinen Erfolg und suchen diesen dann in Online-, Video- oder Gewinnspielen. Viele leben in zwei Welten, in der realen und in der virtuellen. Und sie suchen in virtuellen Beziehungen Freude und Befriedigung.

Autor:

Die Technologie scheint auf dem Vormarsch. Mit Hightech-Sexpuppen, virtuellen Figuren, vermenschlichten Robotern, Beziehungs-Apps und eines Tages womöglich lebensechten Hologrammen oder Androiden.

O-Ton: Roc

Übersetzer 2: **Family Romanc**e und die anderen Agenturen, die sind nur eine Übergangsphase bis etwas Besseres kommt. Sie bereiten lediglich den Boden vor für Künstliche Intelligenz oder virtuelle	I think what we are dealing with Family Romance and other businesses is the intermediary stage before something more complete arrives which is the AI / VR model. This is just preparing the ground for that. I think it will take us in the west longer to adapt to it. And there are sings that the West is getting more and more ready for it. If you look at social media and the curated lifes that we are getting used to creating for

Beziehungen. Wir im Westen brauchen dafür sicherlich länger. Aber es gibt bereits Anzeichen dafür, dass auch der Westen allmählich bereit dafür ist. Man muss sich nur die sozialen Medien anschauen, und wie künstlich wir uns dort präsentieren. Ein geschöntes, von allem Negativen bereinigtes Bild unserer selbst. Dass wir uns eines Tages auch solche Beziehungen wünschen, ist nur logisch und wird irgendwann auch vollkommen akzeptiert sein. So ähnlich wie Online Dating einmal ein Tabu war und heute von der jungen Generation ganz selbstverständlich genutzt wird. So effizient bedient es unsere Bedürfnisse, dass man sich sehr schnell daran gewöhnt hat. Als ich in meinem Interview mit Ishii das erste Mal von diesen Fake Families hörte, war ich von seinen Geschichten wie weggehauen. Inzwischen kommt mir das völlig normal vor. Ich finde es auch nicht mehr eigenartig. Und das schon nach relativ kurzer Zeit.	ourselves. We are showing these very very manicured versions of our lifes and who we are. And exsizing anything that doesn't fit those dimensions. I think to have relationships that also have those charateristics makes sense. And will eventually become accepted. Online Dating is another example that was taboo for awhile and now it is something that most people of a younger generation meet online then meet in real life. It is so efficient and satisfies so many aspects of desire that people just adopted. We can help it. I remember when I first heard about the concept being there in the interview with Ishii initially and being at times completely floored by what he was telling me. And now when I think about it it seems total normal. It became such a part of my reality that I don't even think that it is strange anymore. And it happened relatively quickly.

Absage:

Fake Family

Menschenverleih in Japan

Feature von Jean-Claude Kuner

Es sprachen:

Christoph Gawenda

Katharina Matz

Corinna Kirchhoff

Eva Meckbach

Christian Schmidt

Ole Lagerpusch

Mitarbeit und Übersetzung: Yu Minobe

Ton: Thomas Monnerjahn

Regie: Jean-Claude Kuner

Produktion: Deutschlandfunk Kultur mit dem Westdeutschen Rundfunk, 2019/2021